

# EVANGELISCHE PAUL-GERHARDT-KIRCHENGEMEINDE, BERLIN-LICHTENBERG



## BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN PFARRERS ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG 2016

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Gemeinde,

wir können mit Dankbarkeit auf das vergangene und vorvergangene Jahr schauen, in denen unser Gemeindeleben zwar durchaus vielen Veränderungen unterworfen war, aber viele davon haben die Vielfalt der Gemeinde und ihre geistliche und praktische Kraft erwiesen.

Die Flüchtlingskrise hat auch uns in Lichtenberg herausgefordert. Nicht nur Menschen vom Oranienplatz konnte und kann aber unter dem Dach unserer Gemeinde Zuflucht geboten werden, sondern eine große Zahl von Menschen hat sich in vielfältiger Weise in den Flüchtlingsunterkünften engagiert. Menschen aus Krisengebieten auch in unserer Gemeinde und direkt bei Gemeindegliedern Aufnahme gefunden. Ein großer Kreis von Menschen engagiert sich unermüdlich und in vielfältiger Weise: Begleitung bei Behördengängen, Rechtsberatung, Versorgung, Sprachunterricht, ärztliche Versorgung und vieles mehr sind hier zu nennen.

In mehreren Vortragsreihen und Bibelstunden hat Herr Pfr. Dusdal den interreligiösen und -kulturellen Dialog angeleitet und für die Gemeinde fruchtbar gemacht. Das Interesse reichte bis weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus. Zuvor gab es eine sehr beachtete Reihe zum Schriftverständnis.

Ein vielfältiges, gottesdienstliches Leben kennzeichnet die Paul-Gerhardt-Gemeinde, das insbesondere Menschen, die ‚von außen‘ oder für kürzere Zeit unsere Gemeinde wahrnehmen auffällt. Dazu zählen u.a. die drei Gemeindepraktikantinnen der vergangenen Monate.

Gospel- oder Bandgottesdienste sind ebenso fester Bestandteil unserer Gottesdienstkultur geworden wie die Bachkantatengottesdienst, die – getragen vom Kirchenkreis – in der Erlöserkirche stattfinden.

Themengottesdienste, Literaturgottesdienste, vielerlei Gottesdienste, die Kinder (mit-)gestalten und auch die Kinderkirche selbst haben ihren festen Platz neben Gottesdienst zu Festen und besonderen Anlässen wie dem Taufgedächtnis etc.

Ein herzlicher Dank gilt auch unseren Lektoren, Prädikanten und Gottesdienstvertretern, die nicht nur ‚aus mancher Klemme‘ helfen, sondern das Gottesdienstgeschehen in je eigener Weise bereichern.

Aus den einzelnen Arbeitsbereichen berichten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

### **Arbeit mit Kindern und Familien:**

#### Christenlehre:

Christenlehre ist so etwas wie ein Markenzeichen für eine kontinuierliche, gruppenbezogene, verbindliche, ganzheitliche pädagogisch-theologische Arbeit mit Heranwachsenden in der Gemeinde.

Kinder haben ein Recht auf religiöse Erziehung. Viele Eltern fühlen sich dabei überfordert.

Das höre und erlebe ich sowohl in den Eltern-Kind-Gruppen, wo junge Eltern um Hilfestellung bitten, als auch in den Christenlehrefamilien, wenn es zum Beispiel um Taufe oder auch um Trauerbegleitung geht.

Kinder wünschen sich, wie auch Familien eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der Wertschätzung.

In der Christenlehre machen Kinder die Erfahrung, dass sie geschätzt und angenommen werden. Sie erleben Räume der Geborgenheit in denen sie sich frei entfalten können. Auf diese Weise wird eine religiöse Beheimatung junger Familien in der Gemeinde gefördert.

Kinder lernen biblische Geschichten auf vielfältigste Weise kennen. Auch schwierige Geschichten werden erzählt, denn zum Leben gehören auch Zweifel, Ängste und Schmerz.

Die Christenlehrekinder sind leicht zu begeistern in Familiengottesdiensten auf verschiedenste Weise mitzuwirken, und somit das Gemeindeleben zu bereichern.

Zum Beispiel in der Kinderkirche, zum Taufgedächtnis, Erntedank, St. Martin, und den 3 Krippenspielen sind fast 40 Kinder mehrfach beteiligt. Das macht Gemeinde lebendig und die Kinder freut es.

Über die regelmäßigen wöchentlichen Christenlehrestunden hinaus braucht es Highlights.

Zum Leben gehören neben dem Gewohnten und Vertrauten Höhepunkte, Ausnahmen und Besonderes, Veranstaltungen die uns in Erinnerung geblieben sind, Höhepunkte, die wir noch einmal erleben möchten, und von denen wir deshalb gerne erzählen.

Für die Christenlehrekinder ist es zum Beispiel die Lesenacht, die nur 1x im Jahr, aber mit jeder Gruppe stattfindet. Die biete ich immer im Januar/Februar an, aber schon jetzt fragen die Kinder. Es ist ein Angebot, das ausnahmslos von allen begeistert angenommen wird.

Neben dem gemeinsamen Pizzabacken sind das Vorstellen der Lieblingsbücher und das Schlafen in den Christenlehrerräumen schon sehr besonders.

Die große Kindersommerrüstzeit mit jährlich über 30 Kindern ist ein anderes Highlight.

Auch Familienrüstzeiten kommen bei den Kindern sehr gut an.

Ein Kinderbibeltag Anfang des Jahres blieb für die Kinder in lebendiger Erinnerung. Manche erzählen immer wieder von der Turmbesteigung, dem Altarbau, oder dem kleinen Musical.

Aber jetzt stehen erst einmal St. Martins- Anspiele und 3 Krippenspiele auf dem Plan, wo einige Kinder schon seit Wochen in der Christenlehre unablässig ihre Wunschrolle nennen.

Dennoch wird die Schwierigkeit von Jahr zu Jahr größer Erstklässler von Beginn des Schuljahres an für die wöchentliche Christenlehre zu gewinnen, weil die Eltern Sorge haben, dass ihre Kinder mit dem, was sie in der Schule erwartet, überfordert sind, und wenn schon ein Freizeitangebot, dann etwas, was ihnen für ihre Zukunft nützlich sein könnte, wie beispielsweise ein Musikinstrument zu lernen. Somit ist noch nicht abzuschätzen wie viele Kinder sich in diesem Jahr für die Christenlehre entscheiden werden.

Derzeit sind in den Christenlehregruppen ca. 40 Kinder, davon 5 Kinder in der ersten Klasse.

In den Karlshorster Gruppen (montags/dienstags) sind es zusammen 10 Kinder

In Friedrichsfelde treffen sich am Mittwoch 15 Kinder und am Donnerstag 16 Kinder.

In Erlöser wird sich hoffentlich nach den Herbstferien eine Gruppe mit 5 Kindern zusammenfinden.

#### Eltern-Kind-Kreis:

Im derzeitigen Eltern-Kind-Kreis treffen sich 6-8 Familien ab sofort an einem Nachmittag, da die Kinder zuvor in der Kita untergebracht sind, und es für die meisten daher an einem Vormittag nicht mehr möglich ist.

Das gemeinsame Singen, Spielen und der Austausch über Themen rund um Gott und die Welt ist den Familien so wichtig geworden, dass sie sich auch nach dem Ende des eigentlichen Angebotes weiter treffen möchten.

Schön ist es zu erleben, dass die Familien auch die Kinderkirchenangebote wahrnehmen und/oder mit zu Familienrüstzeiten fahren.

#### Familienrüstzeiten und Kinderrüstzeit:

Im kommenden Jahr wird es 4 Familienrüstzeitwochenenden geben und eine Kinderrüstzeit .

Ob Wanzka, Hirschluch oder Waldsiefersdorf: die Fahrten sind so beliebt, dass ich jetzt schon Anmeldungen für alle 3 Fahrten vorliegen habe, und die Plätze meist nicht ausreichen.

Ein biblisches Thema steht jeweils im Mittelpunkt um das herum gespielt, gebastelt, gesungen und gepaddelt wird.

#### Bastelnachmittage für Familien:

Im Advent und vor Ostern gibt es für Familien, also : Kinder, Eltern, Großeltern jeweils 2 große Bastelnachmittage an denen in knapp 3 Stunden bei Kaffee und Gebäck verschiedenste Geschenke respektive Tisch oder Fensterschmuck gebastelt werden kann.

Der berühmte Nudelengel wird auch in diesem Jahr nicht fehlen, Gipsfiguren können gegossen und bemalt werden, erzgebirgische Drechselfiguren können bearbeitet werden, man kann sich im Filzen ausprobieren, Glaskugeln bemalen und befüllen, und vieles mehr...

(Dorit Hartmann)

Darüber hinaus ist Frau Hartmann beispielsweise mit Morgenkreisen, Vorschulkreisen und Kinderkirchenangeboten in Kitas unterwegs, gestaltet Kindergottesdienste und diverse Familiengottesdienste, Weltgebetstagsgottesdienste, besucht „ihre“ Familien, gestaltet den Erlösertreff seit 15 Jahren regelmäßig mit, hält den Kontakt zu Religionslehrern verschiedener Schulen, (daraus sind beispielsweise Kirchenführungen für Schulklassen erwachsen) und so manches mehr.

Nach wie vor führt auch Pfr. Dusdal regelmäßig Familienthemenwochenenden durch und leitet eine Studienreise pro Jahr.

Pfr. Cierpka bietet in der Reihe ‚open table‘ seit gut einem Jahr Gesprächsabende mit unterschiedlichen Referentinnen zu Themen der Zeit aus Kirche und Gesellschaft an. Zwei Studienreisen führten unter seiner Leitung nach Florenz und Rom sowie Brüssel.

### **Kita Waschbär:**

Frau Hartmanns und Frau Joshis monatliches Kinderkirchenangebot in der Kita Waschbär in der Rummelsburger Bucht wird verstärkt angenommen, den Kreis besuchen rund 25-30 Kinder. Auch die Eltern und Erzieherinnen nehmen uns mittlerweile als Teil des erweiterten Teams wahr, sodass wir sogar für die Gestaltung des großen Gesamtmorgenkreises im Oktober angefragt wurden, den Fr. Hartmann gestaltet hat. Eine Ausweitung des Angebots ist im Gespräch.

### **Arbeit mit Jugendlichen:**

Die verschiedenen Gruppen sind erfolgreich gestartet.

Es haben sich bisher rund 25 Jugendliche für die monatlichen Treffen der Vorkonfirmanden angemeldet. Das erste Treffen fand am 17.9. statt.

Aufgrund der wachsenden Konfirmandenzahlen finden in diesem Jahr zwei KU-Kurse statt, einer wie gewohnt am Dienstag in Friedrichsfelde und der zweite am Mittwoch im Erlöser-Gemeindehaus. Es haben sich 29 Jugendliche angemeldet. Die Aufteilung zwischen den zwei Gruppen ist ungleich, die Arbeit zeigt sich jedoch bereits aufgrund der kleineren Gruppengröße entspannter und persönlicher. Die Fahrten finden nach wie vor gemeinsam statt, ebenso die Konferngottesdienste (Buß- und Bettag, Vorstellungsgottesdienst).

Seit dem 15.9. trifft sich nun wieder wöchentlich eine Junge Gemeinde im Erlösergemeindehaus. Ein eigener Jugendraum wird mit den Jugendlichen renoviert werden (das alte Archiv in Erlöser).

Ein erster Jugendgottesdienst ist für Anfang des kommenden Jahres geplant.

### **Laib und Seele:**

Nach einigen personellen Veränderungen und Unstimmigkeiten hat sich die Gruppe der Ehrenamtlichen wieder gut gefunden und leistet wie auch in den Jahren zuvor eine zugewandte, engagierte und herzliche Arbeit in der Ausgabestelle in Alt-Friedrichsfelde 8a+b.

Das gesamte Team geht immer wieder auf die sich wandelnden gesellschaftlichen Umstände und Bedürfnisse der Bedürftigen ein, sei es durch eine Veränderung der Besucherzahlen, durch vermehrte Anfragen von Asylsuchenden oder sich verändernde Essensgewohnheiten.

Grundsätzlich ist es jedoch wünschenswert, wenn sich weitere Ehrenamtliche für diese wöchentliche Aufgabe fänden, die das Team bereichern.

### **Arbeit mit Senioren:**

Zu Beginn dieses Jahres hat nach Jahrzehnten fruchtbarer Arbeit der Frauenmissionskreis, der in Friedrichsfelde beheimatet war, seine Arbeit altersbedingt beendet. Ein herzlicher Dank allen, die über so viele Jahre treu zueinander gestanden und den Kreis geleitet haben. Ausdrücklich sei Ilse Grützmann stellvertretend für viele hier genannt.

Frau Pfrn. Goyn und Herr Krüger gestalten regelmäßig Seniorengottesdienste, die sehr gut angenommen werden. Neben Besuchen und regelmäßigen Gottesdiensten in dem Heimen wird auch eine vielfältige seelsorgerliche Betreuung geleistet.

Frau Sawall leitet nach wie vor den Seniorenkreis in der Heinrichstraße. Erinnert sei auch an die vielen Hauskreise, die regelmäßig ehrenamtlich betreut werden.

Die Seniorenreise dieses Jahres führte unter der Leitung von Pfrn. Goyn und Pfr. Cierpka nach Trier.

In einer Vielzahl von Veranstaltungen, Konzerten, Gottesdiensten und Gemeindegottesdiensten war auch die **kirchlich-musikalische Arbeit** wieder ein weit ausstrahlendes Highlight unserer Gemeinde.

### **Auch baulich konnte eine Menge umgesetzt werden:**

#### Kita „Morgensonne“:

Hier konnte die Fassade neu gestrichen und die Küche malermäßig erneuert werden. Die Terrasse wird in diesem Herbst eine neue Belegung des Bodens erhalten.

#### Kita „Am Glockenturm“:

In den Herbstmonaten wird der Keller des Profihauses umgebaut werden und der Kita „Am Glockenturm“ übergeben, die die neuen Räume als spezielle pädagogische Räume nutzen wird (z.B. Schlafräum, sodass die Gruppenräume nicht mehr täglich umgebaut werden müssen, Matschräum zum Experimentieren mit Wasser, Sportraum, wenn das Wetter schlecht ist).

Zusätzlich wird eine neue Außentreppe den Weg in die Beratungsstelle in der 1. OG. weisen, sodass sich die Kita und die Beratungsstelle nicht mehr einen Eingang teilen müssen.

In Friedrichsfelde wurde das Holzhaus gründlich außen saniert.

#### Sanierung Gemeindesaal Erlöser:

Die Arbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen und der Saal erstrahlt in neuem Glanz!  
In der Kirche hängt nun schon fast ein Jahr der neue historische Leuchter.

Die Sanierungsarbeiten an der Kirche ‚Zur frohen Botschaft‘ in Karlshorst können in diesem Jahr abgeschlossen werden.

## Personalien:

Seit Himmelfahrt 2015 hat Frau Vikarin Menzel bei uns ihren Dienst versehen, deren Bericht ich hier einfüge:

*Seit Mai 2015 und bis Dezember 2016 bin ich für mein Gemeindevikariat in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde eingesetzt und habe aus der Vielfalt aller pastoralen Arbeitsbereiche und der drei Gemeindebereiche unterschiedliche Lernfelder erlebt. Besonders begleitet hat mich dabei mein Mentor, Pfr. J.G. Cierpka.*

*Einer meiner Schwerpunkte war die Gottesdienstarbeit. Dabei habe ich mich mehr und mehr auf unterschiedliche Zielgruppen und Gottesdienstformen eingestellt, bin liturgisch souveräner und experimentierfreudiger geworden und habe unterschiedliche Predigtstile situationsgemäß ausprobiert. Das vielfältige Gottesdienstleben der Paul-Gerhardt-Gemeinde war mir dabei ein sehr anregendes Lernumfeld. Die Kirchenmusiker\*innen und die Ehrenamtlichen, die Gottesdienste verantworten, aber auch die Gemeindemitglieder haben mich mit konstruktiver Kritik und großer Wertschätzung auf meinem Weg vorangebracht. Die Gottesdienste im Lebenslauf – Taufe, Trauung, Konfirmation, Bestattung – habe ich als besonders dichte Situationen gottesdienstlicher Arbeit besonders schätzen gelernt. Ein zweiter Schwerpunkt war die Konfirmandenarbeit. Den Jahrgang 2016 habe ich mit den Kolleg\*innen zusammen im Unterricht, auf Fahrten und im Konfirmationsgottesdienst begleitet. Besonders geschätzt habe ich die Möglichkeit, die Konfirmand\*innen in ihren Familien kennenzulernen. Im Konfirmandenunterricht, ebenso wie in anderen pädagogischen Handlungsfeldern wie dem Kindergarten oder einem Taufkurs für Erwachsene habe ich es als spannend erlebt, wenn es gelang, dass die biblischen Texte und theologischen Themen wirklich ins Gespräch mit der Lebenswelt der Kinder oder Erwachsenen gekommen sind und deutlich wurde, dass der christliche Glaube mit dem Leben und existenziellen Fragen zu tun hat. Ein dritter Schwerpunkt war die Wahrnehmung von Gemeindeleitung und Gemeindeentwicklung. Ich habe am Gemeindegemeinderat und seinen Ausschüssen sowie den Gemeindebezirksvorständen teilgenommen und den Weg zur Ausschreibung der Jugendmitarbeiterstelle begleitet. Dabei ist mir der Wert ehrenamtlichen Engagements und einer guten Kommunikationskultur besonders deutlich geworden. In allen Bereichen, auch im Team der Mitarbeitenden, habe ich eine konstruktive, lösungsorientierte Atmosphäre erlebt. Nicht zuletzt waren die vielen Gespräche ein wesentliches Element meiner Arbeit – bei Besuchen, an der Kirchentür, in der Bibelstunde, im Seniorenkreis oder beim Seniorengeburtsfest. Ich bin dankbar, dass mich Menschen damit an ihrem Leben haben teilhaben lassen und nicht selten habe auch ich in diesen Gesprächen etwas besser verstanden oder wurde ermutigt.*

*Dass die vielfältigen Herausforderungen des Vikariats – Gemeindegemeinderat, wochenweise Abwesenheit im Predigerseminar in Wittenberg und zur Seelsorge-Ausbildung, Prüfungen etc., noch dazu mit zwei kleinen Kindern – in ein erfolgreiches Examen gemündet sind, habe ich der guten Begleitung meines Mentors, aber auch der Rücksicht und der Ermutigung vieler im Team und in der Gemeinde zu verdanken. Ich freue mich, im Entsendungsdienst ab Januar 2017 der Gemeinde durch einen Predigtauftrag verbunden zu bleiben.*

Mit Ende dieses Jahres endet das Vikariat von Frau Menzel. Nicht nur viele positive gemeindliche Erfahrungen und gegenseitiges Lernen haben uns mit ihr verbunden, sondern auch die Geburt und Taufe ihres Sohnes Jasha und vieles mehr. So wird sie uns fehlen, auch wenn Frau Menzel der Gemeinde im Rahmen eines Predigtauftrages erhalten bleiben wird.

Für ihre Aufgabe im Rahmen der Entsendungsstelle an der theologischen Fakultät der Humboldt Universität wünschen wir ihr Gottes Segen, viele neue schöne Erfahrungen und gutes Gelingen.

Ganz herzlich laden wir die Gemeinde zum zentralen Verabschiedungsgottesdienst mit anschließendem Empfang am **4. Advent, den 18. Dezember, um 10.00 Uhr in die Erlöserkirche** ein.

Seit dem 1. September ist Frau **Cornelia Ewald** mit 50% Dienstumfang in unserer Kirchengemeinde zunächst für drei Jahre angestellt. Wir freuen uns sehr, Frau Ewald als Mitarbeiterin weiter sichern zu können. Mit den anderen 50% ist Frau Ewald durch Wahl der Kirchenleitung zur Landessingwartin der EKBO berufen worden. Auch dazu unseren herzlichen Glückwunsch.

Ebenso neu eingerichtet werden konnte eine Projektstelle Jugendarbeit gemeinsam mit der Kirchengemeinde Lichtenberg. Hier danken wir ganz ausdrücklich dem Kirchenkreis für seine finanzielle Unterstützung.

Nach deutlich über einem Jahrzehnt herausragender und unermüdlicher Arbeit wird unser Redaktionsteam des Gemeindebriefes und der Website sowie des Forums seine Mitarbeit mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes zum Ende der Legislaturperiode des Gemeindegemeinderates beenden und sich anderen, teils schon lange erprobten Aufgaben zuwenden. Wir danken Anke und Winfried Krause sowie Michael Fuchs für ihre zuverlässige und die Gemeinde prägende Arbeit. Nicht zuletzt durch Website und Gemeindebrief ist eine gemeinsame Identität in der Paul-Gerhardt-Gemeinde gewachsen, denn voneinander zu wissen ist dafür eine notwendige Voraussetzung. Nicht immer hatten sie es mit den Autoren einfach: mal zu lang, mal zu viele Beiträge, oft sehr späte Zulieferung haben viel Geduld erfordert. Auch dafür einen herzlichen Dank!  
Vielleicht gibt es Menschen, die gern mit- und weitermachen wollen. Wir sind für jede Unterstützung derer, die diese Arbeit in Zukunft verantworten wollen dankbar.

Mit der Einführung der am 1. Advent 2016 gewählten neuen Ältesten endet auch für eine ganze Reihe von bisherigen GKR-Mitgliedern ihr Dienst, für den wir herzlichen danken. Verantwortungsvoll und mit sehr viel Engagement wurde die Leitung wahrgenommen. Mit ihren Ideen haben sie das Gemeindeleben gestaltet und geprägt. Dank gilt aber auch den Familienmitgliedern, die immer wieder bereit waren, ihre Lieben für das Ehrenamt ‚freizugeben‘.

Von Januar bis März 2017 werde ich vom Gemeindedienst freigestellt und eine Studienzeit nehmen. In dieser werde ich u.a. eine Broschüre zur Entstehung sowie Materialien zur Nutzung des Liturgischen Gartens in Friedrichsfelde erarbeiten, die dann im Frühsommer in gedruckter Form erscheinen soll. Meine Vertretung wird mit 50% Dienstumfang durch Frau Pfrn. Katharina Schridde wahrgenommen werden. Die Geschäftsführung übernimmt in dieser Zeit Pfr. Edgar Dusdal. Ab April bin ich dann wieder ganz ‚normal‘ im Dienst.

Als Mitglied im Friedhofverband EFBSO sei darauf hingewiesen, dass der Verband rechtswirksam ab 1. Januar 2017 um die Gemeinden Schöneiche, Mariendorf, Mariendorf-Süd und Mariendorf- erweitert wird. Bereits seit Beginn dieses Jahres ist die Gemeinde Rahnsdorf Bestandteil des Verbandes.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haupt- und Ehrenamt gilt mein Dank für die Zuarbeiten zu diesem Bericht sowie ihrem Dienst an den vielfältigen Orten unserer Gemeinde.

Bleiben Sie behütet und herzlich begrüßt,  
Ihr



Geschäftsführender Pfarrer der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde zu Berlin-Lichtenberg,  
am Reformationstag, Montag, den 31.10.2016

PS: Die Gemeindestatistik wird zur Gemeindeversammlung am 5.11.2016 vorgelegt.